

THEATER CHUR

Mediendossier 15. Juni 2023

Medientext _____ S. 2

Saisonprogramm 2023/24

- Erste Spielzeithälfte: Sept 23 – Jan 24 _____ S. 6

- Zweite Spielzeithälfte: Vorschau _____ S. 23

Team _____ S. 30

Sponsoren & Partner _____ S. 31

Kontakt _____ S. 32

Medientext

Saisonprogramm 2023/24

Wir freuen uns, Ihnen mit dieser Medienmappe einen Einblick in die Spielzeit 2023/24 zu geben.

Auch in dieser vierten und letzten Spielzeit unter der Intendanz von Roman Weishaupt wollen wir unseren künstlerischen Anliegen treu bleiben und noch einmal alle Formen und Farben des Theaters zeigen. Und noch einmal möchten wir ein spannendes, aufrüttelndes, experimentelles und sinnliches Theater feiern und unserem Publikum berührende Bühnenmomente bescheren. Dafür haben wir Künstler*innen eingeladen, die uns in den letzten Jahren begleitet haben, sowie neue Bekannte, deren Arbeit wir schon länger verfolgen und die in der kommenden Spielzeit zum ersten Mal bei uns zu Gast sein werden. Es ist ein Programm entstanden, das inhaltlich wie formal unsere Vision eines zeitgemässen Theaterhauses für alle ausdrückt. Und ganz unbewusst haben sich bei der Gestaltung dieses Spielplans verschiedene thematische Leitgedanken herauskristallisiert, die wunderbar zu einem Abschied passen: Innehalten, Mut fassen, Perspektivenwechsel und Loslassen.

Wir freuen uns auf ein letztes Mal mit Ihnen, liebes Publikum!

Auf bald, fin bainbaud, a presto
Ihr Theater Chur

Erste Spielzeithälfte: September 2023 bis Januar 2024

Die Spielzeit 2023/24 eröffnen wir mit dem Musiktheater «Kilroy is not here anymore», einer Koproduktion zwischen dem Bündner Ensemble ö! für Neue Musik und der finnischen Performancegruppe Oblivia. Das Stück basiert auf dem 1988 erschienenen Text «Kilroy – Stimmen in der Subway» des 2007 verstorbenen Bündner Autors Jürg Federspiel. Federspiel, geboren 1931 in Kempththal ZH, wuchs in Davos auf und verbrachte – nach Stationen in Paris, London und Berlin – viele Jahre in New York, wo ihm der internationale Durchbruch gelang. Hauptmotive seiner mehrfach ausgezeichneten Erzählungen sind auf eine heiter-beklemmende Weise der Tod und das Sterben. So auch in «Kilroy», der als untote Seele durch die New Yorker U-Bahn geistert, die Menschen in ihrer alltäglichen Zufälligkeit des Seins am Rande der Wohlstandsgesellschaft begleitet und ihre Geschichten für ein paar Minuten aus der anonymen Masse hervortreten lässt.

Die Oper in der Regie von Annika Tudeer (Oblivia), die in ihrer dritten Fassung keine Oper im eigentlichen Sinne mehr sein wird, wurde bereits 2005 ur- und 2009 wiederaufgeführt. Nach einer intensiven musikalischen Neubearbeitung, der Reduktion des Bühnenpersonals auf eine Erzählerin und ein Darsteller*innen-Orchester sowie einer Anpassung des Originaltextes soll «Kilroy» in einer dritten und letzten Version seine endgültige Ruhe finden. Die Szenografie und das Lichtdesign des Stücks werden inspiriert durch die originale Bühnenskizze des Churer Künstlers, Alien-Schöpfers und Oscar-Preisträgers HR Giger.

Für das junge Publikum setzen wir auch in dieser Spielzeit die langjährige Zusammenarbeit mit altbekannten Weggefährter*innen fort: z. B. mit dem Theater Sgaramusch und seinem neuen Stück «Rosa» über das herausragende Leben der mutigen Rosa Luxemburg, die für Gerechtigkeit und Gleichheit kämpfte.

Und noch einmal ist auch das junge theater basel in Chur zu Gast mit «S!NG ME A LOVE SONG». Darin fragen sich die jungen Darsteller*innen und der Regisseur Sebastian Nübling, ob – angesichts der aktuellen, veränderten Lebensrealitäten – die alten Liebeslieder noch taugen oder ob neue Schnulzen geschrieben werden müssten, um das Lebens- und Liebesgefühl der heutigen jungen Generation einzufangen. Zum ersten Mal bei uns zu Gast sind der Schauspieler und Regisseur Julian M. Grünthal und die Schauspielerin Charlotte Engelberg. Mit dem humorvollen und herzerwärmenden Familienstück «Der kleine Siebenschläfer, eine Pudelmütze voller Wintergeschichten» läuten sie die kuschelige Jahreszeit ein.

In «Stereo-Typen: From Zero to Hero» werfen wir einen Blick hinter die Fassade gängiger Männlichkeitsbilder. Wir treffen auf zwei Aussenseiter, die in der Schule vor allem Probleme machen, sich dann zusammenraufen und neu erfinden.

Und das Tanzstück «When You Move Like That» von Ilona Kannewurf und Guy Knetz erzählt die Geschichte einer jungen Frau, die mit ihrer afrikanischen Mutter und ihrem europäischen Vater in der Ostschweiz lebt und lernen muss, zwei Kulturen in sich zu vereinen und sich gegen Widerstände durchzusetzen.

Ein Wiedersehen feiern wir auch mit dem Regisseur Thorsten Lensing und den hochkarätigen Schauspieler*innen Ursina Lardi, Devid Striesow, Sebastian Blomberg und André Jung. Nach der umjubelten Premiere an den Salzburger Festspielen 2022 feiert «Verrückt nach Trost» Ende Oktober am Theater Chur seine Schweizer Premiere. Das Bühnenbild stammt, wie bereits für das Stück «Unendlicher Spass», vom Ilanzer Architekten Gordian Blumenthal.

Der traditionelle «Lange Samstag» ist gefüllt mit einem Programm für Jung und Alt und vielen musikalischen Leckerbissen im wahrsten Sinne des Wortes: Nikolaus Schmid und die Kammerphilharmonie Graubünden lesen und spielen Camille Saint-Saëns' «Karneval der Tiere», das Junge Theater Graubünden performt Food in der Theaterbar, und La Triada singen auf ihre unvergleichliche Weise rätoromanische Volkslieder. Zur Geisterstunde lädt dann Roman Weishaupt zu einer mitternächtlichen Führung mit Taschenlampe durch das Theater.

Und auch das digitale Theater darf natürlich nicht fehlen! «The Walks» von Helgard Haug, Stefan Kaegi, Cormelius Puschke und Daniel Wetzel (Rimini Protokoll) ist eine Sammlung von Kurzhörspielen für unsere Stadt und unseren Kanton. Während der ganzen Spielzeit laden audiogeführte Spaziergänge dazu ein, die Umgebung in Chur, Bergün, Ilanz, Thusis, dem Engadin oder Puschlav neu zu entdecken und mit ihr zu interagieren. Dank Begleitung von Stimmen, Geräuschen und Musik werden vertraute Orte zu Schauplätzen und Landschaften zu Bühnen. Die Geschichten und Klangwelten der Kurzhörspiele lassen sich weltweit erleben. So verbindet «The Walks» Menschen rund um den Globus in einer lokalen Erfahrung, und zwar durch eine grundlegende menschliche Handlung: das Gehen.

Das Festival Culturescapes 2023 Sahara bringt im Herbst fast 80 Künstler*innen in einem zweimonatigen Programm zusammen. Halt in Chur macht das nigerianische Tanztheater «Re:INCARNATION» des Künstlers und Choreografen Qudus Onikeku. Das Stück konzentriert sich auf das zentrale Konzept der Reinkarnation (Geburt, Tod, Wiedergeburt) in der Yoruba-Kultur, die eine ganz eigene zyklische Auffassung von Zeit hat, verbindet es mit der heutigen nigerianischen Jugendkultur und folgt dem Rhythmus und Groove von Lagos.

Im Dezember bereisen wir mit einer Eigenproduktion des Formats «Theater im Klassenzimmer» Graubünden. Der Schauspieler und Regisseur Daniel Kuschewski, der in den letzten zwei Spielzeiten mit den Produktionen «Die Räuber» und «Schiller!» für Furore sorgte, wird auf der Grundlage von Geschichten und Texten, die von Schülerinnen und Schülern aus dem ganzen Kanton verfasst wurden, ein Theaterstück erarbeiten, das in Zweierbesetzung vom Schauspielensemble Annina Sedlaček, Lorenzo Polin, Jelena Moser und Jonathan Ferrari in verschiedenen Sprachen gespielt wird.

Der Januar wird heiss: Mit «Sonnensturm», einer Koproduktion mit dem Theaterkollektiv Nucleus um den Churer Autor Andri Perl, laden wir die Zuschauer*innen zu einem performativen Abend ein, der Musik, skulpturales Kostümdesign, Lichtspiel, narrative Praktiken und planetarische Choreografien kombiniert und sich dabei mit dem lebenspendenden, aber auch katastrophalen Potenzial der Sonne beschäftigt. Wissenschaft, Mythologie und künstlerische Praxis verschmelzen.

In «PRESS Play.» des belgischen Kollektivs playField., einer Koproduktion zwischen der Kopergietery und dem FFT Düsseldorf, wird das Publikum auf eine Reise in eine interaktive Performance, die mit der Freiheit einer virtuellen Welt voller versteckter Algorithmen spielt, mitgenommen. Die Zuschauer*innen haben den Steuerknopf in der Hand und entscheiden, wie sich die Welt auf der Bühne verändert, in welche Richtung die Geschichte geht und was mit den Figuren geschieht. Sie werden selbst zu Spielenden, und die Schauspieler*innen werden zum Publikum.

Zum Abschluss der ersten Spielzeithälfte laden der Bündner Sänger und Schauspieler Mario Pacchioli und sein Bühnenpartner Laurent Brunetti zu einer Hommage an Jacques Brel und Barbara, zwei Koryphäen des französischen Chansons, ein. Inspiriert und getragen von den Liedern von Brel und Barbara, ist dieses Musiktheater so etwas wie eine Hymne auf deren Freundschaft. Ein musikalischer Abend erster Güte, zwischen gestern und heute, Erinnerung und Wirklichkeit, berührend, humorvoll und schlicht ergreifend.

Ausblick zweite Spielzeithälfte – Eine Auswahl des Programms von Februar bis Juni 2024

Jürg Kienberger und Claudia Carigiet kehren zusammen mit Viviane Chassot und der neuen Produktion «AtemNoten» ans Theater Chur zurück. In der Produktion «Tell» der Kollaborateure Chur in Kooperation mit der Klibühni und dem Theater Chur inszeniert René Schnoz ein bildgewaltiges Erzähltheater nach dem Buch von Joachim B. Schmidt, Träger des Bündner Literaturpreises 2023. In der neuen Inszenierung von Thom Luz, «7 Lieder aus letzter Zeit (AT)», stranden fünf Menschen in einem leeren Raum und können ihm nicht mehr entkommen – ausser durch Gesang. Das STEPS Festival verzaubert das Publikum mit der Tanzproduktion «Story, story, die.» des norwegischen Kollektivs winter guests um den Choreografen Alan Lucien Øyen. Helgard Haug (Rimini Protokoll), die mit «All right. Good Night.» im Februar bereits das Theater Chur besucht hat, kehrt kommenden Frühling mit einer neuen Fassung von «Der kaukasische Kreidekreis», erarbeitet mit dem Theater HORA Zürich nach Bertolt Brecht mit Musik von Barbara Morgenstern, zurück. Die Neuinszenierung feiert am 12. August 2023 an den Salzburger Festspielen Premiere. Weitere Programmhilights folgen!

Und was natürlich auch nicht fehlen darf: der monatliche «Theaterzmorga», neue Produktionen des Jungen Theaters Graubünden sowie das BEST Bündner Schultheaterfestival.

Start Vorverkauf

Ausgewählte Vorstellungen gehen bereits am 15. Juni 2023 in den Vorverkauf. Tickets für die ganze erste Spielzeithälfte 2023/24 sind ab dem 1. September online, der Rest des Spielplans ab Mitte November 2023.

Spielzeiteröffnung

Kilroy is not here anymore

KOPRODUKTION

Eine Oper ohne Oper

Jürg Federspiels Kilroy, nach dem berühmten gleichnamigen Graffito benannt, lebt in der New Yorker Subway der Nachkriegsjahre. Er wird zum Mitreisenden, Begleiter und Zuhörer der Menschen, die täglich in New Yorks Untergrund strömen und zur Arbeit, nach Hause oder ins Vergnügen fahren. Kilroy begleitet jene, die zu den Verlierer*innen der kapitalistischen Wohlstandsgesellschaft zählen, Menschen, für die sich weder die Mär des American Dream des 20. noch die Selbstoptimierungsutopien des 21. Jahrhunderts erfüllt haben oder je erfüllen werden Menschen, die den grössten, aber immer noch unsichtbaren Teil unserer Gesellschaft ausmachen. Kilroy erzählt uns ihre Geschichten: von ihrem oft mühseligen Alltag, von Hoffen und Scheitern, von Kindheitserinnerungen, von Gedanken an den Tod und davon, ob sich das Leben bis hierhin gelohnt hat.

Die Subway wird zum Zwischenraum, in dem Kilroy den Menschen und ihren Schicksalen eine Bühne gibt. Und am Ende offenbaren alle spektakulären, anrührenden oder erschütternden Anekdoten vor allem eines: die Banalität des menschlichen Daseins.

Mit: **Annika Tudeer** (Performance), **Riccarda Caflisch** (Solo-Flöte), **Pilar Fontalba** (Oboe, Englischhorn, Lupophon), **Manfred Spitaler** (Bass- und Kontrabassklarinetten), **Rahel Kohler** (Altsaxofon), **N.N.** (Fagott/Kontrafagott), **André Meyer** (Trompete), **Adrián Albaladejo Díaz** (Posaune), **Dino Georgeton** (Perkussion), **Asia Ahmetjanova** (Klavier, Cembalo, Keyboards), **Mirka Scepanovic** (1. Violine), **Sofiia Suldina** (2. Violine), **Maria Kropotkina** (Viola), **Christian Hieronymi** (Violoncello), **Daniel Sailer** (Kontrabass) / Musik: **David Sontòn Caflisch** / Musikalischer Text: **Ensemble ö!**, **Jürg Federspiel**, **Martina Mutzner**, **Annika Tudeer** / Leitung: **Francesc Prat** / Vorlage Bühnenskizzen: **HR Giger** / Regie: **Annika Tudeer/Oblivia** / Dramaturgie: **Martina Mutzner** / Ausstattung: **Tua Helve** / Lichtdesign: **Meri Ekola** / Assistenz & Oeil extérieur: **Timo Fredrikson**, **Tua Helve** / Technik: **Mick Frigerio**, **Torsten Szyszka**, **Saskia van de Wal** / Produktionsleitung: **KFKA**, **Felix Heri**

Daten:

Do, 21. September 2023, 19.30

Fr, 22. September 2023, 19.30

Sa, 23. September 2023, 19.30

So, 24. September 2023, 17.00

Dauer: **ca. 70 Minuten, ohne Pause** / Sprache: **Deutsch** / Tickets: **CHF28.- / 42.- / *15.-** / Einführung jeweils 30 Minuten vor Spielbeginn

Junges Publikum

Rosa

Lebensgeschichte einer mutigen Frau

Rosa ist klein und hinkt. Rosa sagt, was sie denkt, in der Schule, auf der Strasse, an Demonstrationen, in der Zeitung. Laut und deutlich. Rosa kämpft für die Schwachen. Rosa hasst Krieg. Sie liebt Leo und die Natur. Frei wie ein Vogel soll der Mensch sein! Rosa ist mutig, selbstbewusst und unbequem. Das gefällt nicht allen Menschen. Aber wie sähe die Welt wohl aus, wenn wir alle ein grosses Stück Rosa in uns hätten?

Fasziniert von Rosa Luxemburg, bringen wir einem jungen und erwachsenen Publikum das herausragende Leben dieser Frau und die Zeit, in der sie lebte, näher. In Zeiten von Unterdrückung, Verfolgung, Hunger und Krieg ist es vor allem eine Geschichte von Mut, Liebe und Hoffnung, allen Widerständen zum Trotz.

Und es lohnt sich, von früher zu erzählen, vom Schönen und vom Schwierigen, wie es Kinder und Erwachsene auch heute erleben. Noch immer kämpfen Menschen für das, wofür Rosa gekämpft hat: für Gerechtigkeit. Den nötigen Mut und die richtigen Strategien zu finden, um ein ungerechtes System zu bekämpfen, ist heute so relevant wie vor 100 Jahren. Eine eigene Meinung zu haben und sie laut zu sagen, kann und wird die Welt verändern.



Spiel: **Nora Vonder Mühl und Stefan Colombo** / Regie: **Corsin Gaudenz** /
Bühne, Ausstattung & Puppen: **Barbara Rusterholz** / Musik: **Ilja Komarov**
/ Dramaturgie: **Trixa Arnold** / Oeil extérieur: **Theater Stadelhofen** / Flyer:
Remo Keller / Produktionsleitung: **Cornelia Wolf** / Foto: **Peter Pfister**

Mit freundlicher Unterstützung durch: **Radio Télévision Suisse – RTS,**
La Loterie Romande, CINÉFORUM – Fondation romande pour le cinéma

Daten:

Mi, 27. September 2023, 14.30

Do, 28. September 2023, 10.15 / 14.15

Alter: **ab 5 Jahren** / Dauer: **50 Minuten, ohne Pause** / Sprache: **Schweizer-**
deutsch / Tickets: **CHF 28.- / 42.- / *15.- / 10.-**

Junges Publikum

S!ING ME A LOVE SONG

Szenisches Konzert vom jungen theater basel

Viele Liebeslieder transportieren Beziehungsideale, die mit der heutigen Wirklichkeit wenig zu tun haben. Wenn wir einmal genau hinhören, können die formulierten Wünsche und Sehnsüchte sogar befremden. Müssen wir tatsächlich neue Liebeslieder schreiben? Sechs junge Menschen laden das Publikum jeden Alters ein, mit Liebesliedern über Beziehungen nachzudenken.



Mit: **Anastasia Zatta, Dilan Graf, Ellen Walther, Hasan Sevi, Lorenzo Maiolino, Philipp Stevens** / Inszenierung & Musik: **Sebastian Nüblin, Jackie Poloni (Yantan Ministry)** / Kostüme: **Ursula Leuenberger** / Bühne: **Dominik Huber** / Dramaturgie & Theaterpädagogik: **Uwe Heinrich** / Dramaturgische Mitarbeit: **Lucien Haug** / Assistenz: **Leon Cremonini** / Technik: **Claudia Bagno/Heini Weber** / Foto: **Uwe Heinrich**

Daten:

Di, 3. Oktober 2023, 19.30

Mi, 4. Oktober 2023, 10.15

Alter: **ab 14 Jahren** / Dauer: **85 Minuten, ohne Pause** / Sprache: **Deutsch** / Tickets: **CHF 28.- / 42.- / *15.- / 10.-** / Einführung **30 Minuten vor Spielbeginn**

Junges Publikum

Der kleine Siebenschläfer

Eine Pudelmütze voller Wintergeschichten

Der kleine Siebenschläfer sollte eigentlich ins Winterschlafbett. Doch zusammen mit seiner allerbesten Freundin, der Haselmaus, die ihn immer wieder neugierig macht auf all das, was er für gewöhnlich verschläft, erlebt er im Wald zum ersten Mal, welche Abenteuer im Winter auf ihn warten. Am «Letztes-Blatt-Fall-Tag», bei seiner allerersten Schneeballschlacht, bei der Rettung der frierenden kleinen Raupe ... Schlafen kann er ja auch noch ein bisschen später.

Nach dem Kinderbuch von Sabine Bohlmann mit Livemusik.

Von und mit: **Charlotte Engelbert, Julian M. Grünthal, Laura Hagemann** /
Produktion: **Circle of Crows**

Daten:

Di, 24. Oktober 2023

Mi, 25. Oktober 2023

Alter: **ab 5 Jahren** / Dauer: **60 Minuten, ohne Pause** / Sprache: **Deutsch** /

Tickets: **CHF 28.- / 42.- / *15.- / 10.-**

Verrückt nach Trost

KOPRODUKTION

Thorsten Lensing

Die Kinder Charlotte und Felix kommen aus dem Meer und spielen am Strand ihre toten Eltern. Ein Ritual, das die beiden seit Jahren pflegen. In Erinnerung an die wilde Ausgelassenheit ihrer Eltern cremen sie sich den Rücken ein und kitzeln einander, bis sie kaum noch Luft bekommen. Für kurze Augenblicke fällt alle Trauer von ihnen ab.

Während ihre ungebändigte Fantasie den ersten Teil der Inszenierung bestimmt, steht im zweiten Teil das Erwachsenendasein im Vordergrund, und die Geschwister gehen getrennte Wege. Die Zuschauer*innen begleiten die Figuren über mehrere Jahrzehnte hinweg, von der Kindheit bis ins hohe Alter, sodass sie am Ende gemeinsame Erinnerungen mit ihnen teilen. Es begegnen uns hungrige Babys auf riesigen Parkplätzen, verletzte Stabhochspringerinnen, sprechende Oktopusse, todessehnsüchtige Taucher, Menschen, die ihren eigenen Körper nicht spüren, Kühe am Schlachttag, Pflegeroboter und Sterbende, die in einem Altenheim auf ihren Tod warten. Sie alle sind getrieben von der Angst, ihren Weg verloren zu haben, und der grossen Sehnsucht nach dem Gefühl, richtig am Leben zu sein: ein Fest der Schauspielkunst voll herzerreissender Komik.



Mit: **Sebastian Blomberg, André Jung, Ursina Lardi, Devid Striesow** / Regie: **Thorsten Lensing** / Mitarbeit Regie: **Benjamin Eggers-Domsky** / Bühne: **Gordian Blumenthal, Ramun Capaul** / Kostüme: **Anette Guthier** / Dramaturgie: **Dan Kolber, Thierry Mousset** / Tongestaltung: **Titus Maderlechner** / Produktionsleitung: **Eva-Karen Tittmann** / Leitung Herstellung Bühne: **Martina Schulle** / Technische Leitung: **Michael Klatt** / Regieassistent: **Anne Bickert** / Kostümassistent: **Nuria Heyck, Luisa Puschendorf** / Fotos: **Armin Smailovic** / Koproduktion: **Salzburger Festspiele, Thorsten Lensing & Theater Chur, Pumpenhaus Münster, Les Théâtres de la Ville de Luxembourg, Sophiensaele Berlin, Kampnagel Hamburg, Asphalt Festival Düsseldorf, Mousonturm Frankfurt/Main** / Foto: **Armin Smailovic**

Mit freundlicher Unterstützung durch:
Hauptstadtkulturfonds Berlin, Stadt Münster

Daten:
Fr, 27. Oktober 2023, 19.00, SCHWEIZER PREMIERE
Sa, 28. Oktober 2023, 18.30

Alter: **ab 14 Jahren** / Dauer: **200 Minuten, mit Pause** / Sprache: **Deutsch** /
 Tickets: **CHF 28.- / 42.- / *15.- / 10.-**

Junges Publikum

Stereo-Typen: From Zero to Hero

Eine Geschichte über zwei Aussenseiter

Seit sie sich kennen, gibt es sie nur noch stereo. So machen sie auch Musik und fahren Velo. Wenn Rico und Robi in der Schule auftauchen, sind sie die coolen Typen, haben die richtigen Moves drauf, übertrumpfen sich gegenseitig und machen Seich. Die anderen Kinder sind fasziniert von den beiden wilden Kerlen und ihrer Band. Doch dann gibt es Zoff – eine Bewährungsprobe für das Duo. Erst nach einem grossen Streit beginnt eine ehrliche Freundschaft zwischen den beiden Jungen. Sie lernen, einander zu vertrauen und Schwächen einzugestehen.

Im Stück «Stereo-Typen» treffen wir auf zwei Aussenseiter, die in der Schule vor allem Probleme machen, sich zusammentun und sich neu erfinden. Wir werden durch Schulhausgänge, Probenräume und Game-Welten geschleust und werfen einen Blick hinter die Fassade von gängigen Männlichkeitsbildern.



Spiel & Musik: **Dominik Blumer, Gustavo Nanez** /
Regie: **Meret Matter** / Regieassistent: **Salome
Messmer** / Textmitarbeit: **Julia Kubik** / Choreo-
grafie: **Manel Salas Palau** / Ausstattung: **Sara
Giancane** / Bühne: **Gustavo Nanez** / Assistenz
Bühne: **Aymara Sanders** / Technik: **Simone Kauf-
mann** / Oeil extérieur: **Sara Giancane, Angela
Sanders** / Fotos: **Markus Lamprecht** / Produktion
& Diffusion: **Angela Sanders** / Koproduktion: **Ko-
lypan** und **Teatro Lata**, mit **Fabriktheater Rote Fa-
brik Zürich, Schlachthaus Theater Bern**

Mit freundlicher Unterstützung durch: **Stadt Zürich
Kultur, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Kultur-
stiftung Pro Helvetia, Kulturprozent Migros
Zürich, Elisabeth Weber Stiftung**

Daten:

Do, 9. November 2023, 10.15 –

Nationaler Zukunftstag

Fr, 10. November 2023, 10.15 / 14.15

Alter: **ab 8 Jahren** / Dauer: **60 Minuten, ohne**

Pause / Sprache: **Schweizerdeutsch, Deutsch** /

Tickets: **CHF 28.- / 42.- / *15.- / 10.-**

Junges Publikum

Karneval der Tiere (Langer Samstag)

Musikalische Familienlesung

Wer kennt ihn nicht, den «Karneval der Tiere» von Camille Saint-Saëns? Ob der königliche Marsch des Löwen, das Rufen des Kuckucks aus dem Wald oder der schnelle, ungestüme Ritt der Esel – sie alle tragen auch heute noch dazu bei, Kindern bereits in frühen Jahren die klassische Musik näherzubringen. Grund genug für die Kammerphilharmonie Graubünden, zusammen mit dem Piano Duo Beraia sowie dem Sprecher Nikolaus Schmid ein grosses Fest der Tiere zu veranstalten.

Mit: Piano Duo Beraia (Natia & Tamar Beraia, Klaviere), Nikolaus Schmid (Sprecher), Kammerphilharmonie Graubünden

Datum:

Sa, 11. November 2023, 12.00 / 13.00 / 14.00

Alter: ab 5 Jahren / Dauer: ca. 30 Minuten, ohne Pause /
Sprache: Deutsch / Tickets: Preise Langer Samstag

Junges Publikum

Food Performance (AT) (Langer Samstag)

Junges Theater Graubünden frei nach dem Buch «Alpenaustern schlürft man nicht»

Inspiziert vom etwas anderen Reiseführer durch die Bündner Landwirtschaft, Pflanzenwelt und Kulinarik, werden Postkarten und Tischbilder von «Mohn», «Hammelhoden», «Vogelbeere», «Kürbis» und «Gamsleber» aus dem Buch von Samuel Herzog in der Bar des Theaters Chur erlebbar.

Mit: Spieler*innen des Jungen Theater Graubünden / Spielleitung:
Jelena Moser

Datum:

Sa, 11. November 2023, 16.00 / 17.00 / 18.00

Ort: Theaterbar / Alter: ab 12 Jahren / Dauer: 4x 10 Minuten, mit Pause
/ Sprache: Schweizerdeutsch, Rätoromanisch, Hochdeutsch / Tickets:
Preise Langer Samstag

La Triada (Langer Samstag)

Rätoromanische Volkslieder

Die drei Sängerinnen Corin Curschellas, Astrid Alexandre und Ursina Giger arrangieren und interpretieren teils bekannte, teils verschollene traditionelle rätoromanische Volkslieder auf höchst persönliche, originelle Art und Weise. Sie tun dies feinfühlig, respektvoll, mit herzhaftem Witz, Spielfreude und in höchster musikalischer Qualität. A cappella und in fünf Idiomen erfährt der Liederschatz der Rumantschia durch diese Neuinterpretationen eine Verjüngungskur, da die Sängerinnen sich gern von der Musik anderer Kulturen und von zeitgemässen musikalischen Elementen inspirieren lassen. Alt und Neu, Archaisches und Modernes, Gewohntes und Unerwartetes, Harmonie und Dissonanz plus inspirierte Improvisation verleihen den Liedern neuen Glanz. Die Stimmen verschmelzen zu einem Vielklang an urtümlicher Kraft und Energie. Da die drei Sängerinnen die Inhalte und Hintergründe zu den Liedern erzählend erklären, sind die Konzerte auch für Sprachkundige ein hoher und ungetrübter Genuss.



Mit: Corin Curschellas, Astrid Alexandre, Ursina Giger / Foto: Angelika Annen

Datum:

Sa, 11. November 2023, 20.00 / 21.00

Dauer: 30 Minuten, ohne Pause / Sprache: Rätoromanisch, alle Idiome /

Tickets: Preise Langer Samstag

Zu später Stunde (Langer Samstag)

Geisterführung durch das Theaterhaus

Zu später Stunde führt Roman Weishaupt mit der Taschenlampe durch das verschlafene Theaterhaus. Dabei geht die Gruppe von max. 12 Personen auf Entdeckungstour und erfährt von Theatergeistern, Aberglauben und Übernatürlichem.

Mit: Roman Weishaupt

Datum:

Sa, 11. November 2023, 00.00 / 1.00 / 2.00

Dauer: 40 Minuten, ohne Pause / Sprache: Schweizerdeutsch / Max. 12 Personen

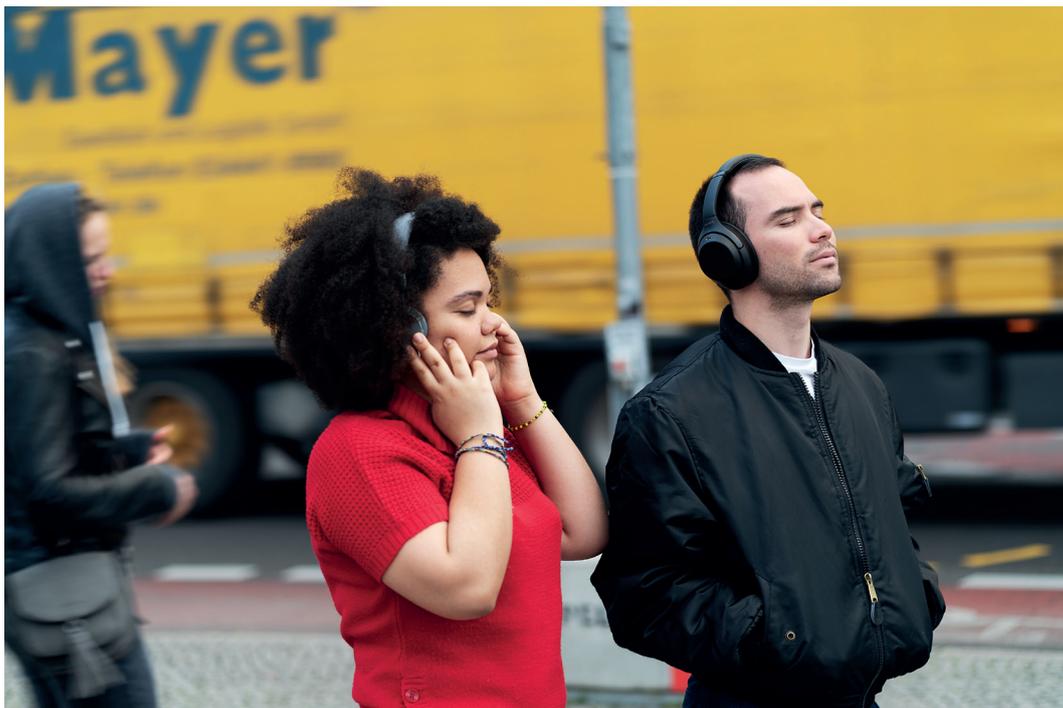
The Walks

Von Haug/Kaegi/Puschke/Wetzel (Rimini Protokoll)

«The Walks» ist eine Sammlung von Kurzhörspielen für bestimmte Orte in deiner Stadt / deinem Dorf und eine Einladung, deine Umgebung neu zu entdecken und mit ihr zu interagieren. Um einen Audio-Walk zu machen, reichen schon 20 Minuten. Gehe los, wann immer du willst. Du kannst selber entscheiden, wie viele der Walks du in welcher Reihenfolge machen möchtest.

Die Geschichten und Klangwelten der Kurzhörspiele lassen sich weltweit – und in unserem Fall graubündenweit – erleben. So verbindet «The Walks» Menschen rund um den Globus oder im ganzen Kanton in einer lokalen Erfahrung, und zwar durch eine grundlegende menschliche Handlung: das Gehen.

«The Walks» versteht das Gehen als theatrales Szenario: als audiogeführten Spaziergang in Parks, inszenierten Besuch in Supermärkten oder eine getaktete Interaktion an Gewässern. In jeder Stadt / in jedem Dorf werden mit der Begleitung von Stimmen, Geräuschen und Musik vertraute Orte zu Schauplätzen – und Landschaften zu Bühnen: durch Erzählungen, dialogische Situationen, choreografische Erkundungen oder musikalisch-rhythmische Variationen des Gehens. Der Kurztitel jedes Walks zeigt dir an, wo oder wie er aufgeführt wird: «Friedhof», «Am Wasser», «Verkehrinsel» oder «Spielplatz».



Text & Regie: **Helgard Haug, Stefan Kaegi, Daniel Wetzel** / Idee & Dramaturgie: **Cornelius Puschke** / App-Development: **Steffen Klaue, Alexander Morosow** / Künstlerische Koordination & Audioschnitt (RO): **Vlaicu Golcea** / Sounddesign & Mischung: **Frank Böhle** / Musik & Komposition: **Frank Böhle u. a. (siehe Einzel-Walks)** / Grafikdesign: **Ilona Marti** / Sprachaufnahmen: **Rimini Protokoll, studio lärm, Lorenz Rollhäuser & Vlaicu Golcea** / Produktionsleitung: **Maitén Arns** / Mitarbeit Produktion: **Steven Sander** / Mitarbeit App-Development: **Gaétan Langlois-Meurinne** / Übersetzung: **Panthea (EN/FR/IT: Naomi Boyce, Aurélien Foster, Anna Galt, Erica Grossi, Vivian Ia, Adrien Leroux, Lianna Mark, Samuel Petit, Yanik Riedo, Lorenzo de Sabbata), Ondine Cristina Dascălița & Adina Olaru (RO), Alexander Schmiedel (ES)** / Dokumentation & Trailer: **Expander Film (Stefan Korsinsky, Lilli Kuschel)** / Expert*innen / Mitwirkende: **Erdem Gündüz, Stephanie Haug, Katja Otto, Martin Schmitz, Antonio Tagliarini** /

Sprecher*innen: Dido Antonia Aquilanti, Maitén Charlotte Arns, Cătălina Bălălaşu, Maria Bărbulescu, Bente Bausum, Melanie Baxter-Jones, Vlad Bîrzanu, Coca Bloos, Rosario Bona, Liliana Bong-Schmidt, Lena Bruun Bondeson, Wera Bunge, Lène Calvez, Nicholas Cațianis, Maimouna Coulibaly, Luisa Devins, Paul Dunca/Paula Dunker, Noa Eleodori, Paolo Eleodori, María García Beato, Carmen Ghiurco, Margot Gödrös, María Magdalena González Atao, Agnese Grieco, Melissa Holroyd, Christiane Hommelsheim, Stéphane Hugel, Timur Isik, Mmakgosi Kgabi, Lara Körte, Koffi Kra, Eva-Maria Kurz, Alexandra Lauck, Max Lechat, Nicoleta Lefter, Joshua Lerner, Daniela Lucato, Georgia Măciuceanu, Steve Mekoudja, Conrad Mericoffer, Mela Mihai, Lara-Sophie Milagro, Gabriela Pîrlițeanu, Alina Rotaru, Juan Sáenz de Tejada Urruzola, Silvia Sassetti, Ausencio Serrano Garcia, Simonetta Solder, Kamran Soroush, Antonio Tagliarini, Rosa Antonia Uribe de Hass, Lucie Zelger, Monika Zimmering / Filmstill: Expander Film (Stefan Korsinsky, Lilli Kuschel)

Eine Produktion von Rimini Apparat. In Koproduktion mit creart / Teatrelli, BorderLight – International Theatre + Fringe Festival Cleveland, European Forum Alpbach, Fondazione Armonie d'Arte, HAU – Hebbel am Ufer, Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste, Internationales Sommerfestival Kampnagel, Zona K, Festival PERSPECTIVES / Produktion: Rimini Apparat / Koproduktion: creart / Teatrelli, BorderLight – International Theatre + Fringe Festival Cleveland, European Forum Alpbach, Fondazione Armonie d'Arte, HAU – Hebbel am Ufer, Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste, Internationales Sommerfestival Kampnagel, Zona K, Festival PERSPECTIVES

Mit freundlicher Unterstützung durch: **Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Senatsverwaltung für Kultur und Europa**

Daten:
ab Do, 16. November 2023, 18.00

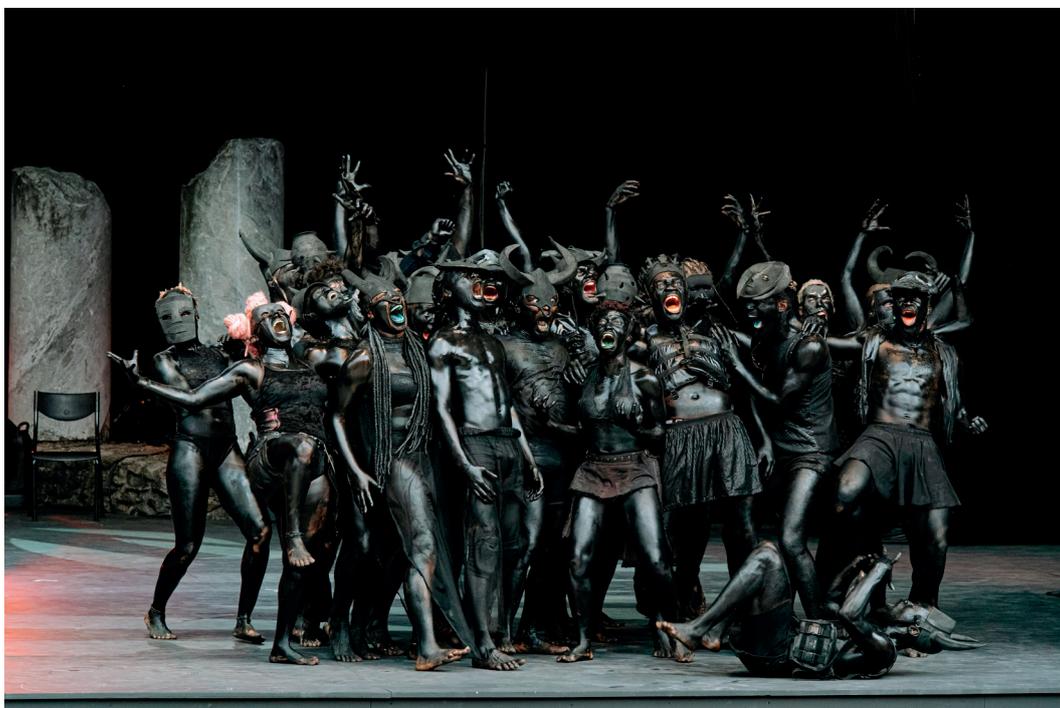
Orte: **Chur und andere Orte im Kanton Graubünden** / Alter: **ab 10 Jahren** / Dauer: **ca. 20 Minuten, ohne Pause** / Sprache: **Deutsch** / Tickets: **wird noch bekannt gegeben**

Culturescapes

Re:INCARNATION

Ein afrofuturistisches Tanzexperiment mit der QDance Company

In seinem Stück «Re:INCARNATION» kombiniert der nigerianische Künstler und Choreograf Qudus Onikeku die traditionelle Philosophie des Yoruba-Volkes mit der aktuellen nigerianischen Jugendkultur. Das von einer Gruppe nigerianischer Tänzer*innen inszenierte Stück ist geprägt vom Rhythmus und dem Groove von Lagos, einer starken musikalischen Struktur und einer ausgefeilten visuellen Ästhetik. Re:INCARNATION ist das Ergebnis von sechs Jahren kontinuierlicher Forschung zum Thema Körpergedächtnis mit jungen Tänzer*innen in Nigeria. Im Mittelpunkt dieses multimodalen und multisensorischen Stücks steht das zentrale Konzept der Reinkarnation (Geburt, Tod, Wiedergeburt) der Yoruba-Kultur, das eine ganz eigene, zyklische Auffassung von Zeit aufweist. Es zeigt die Tiefe der nigerianischen Jugendkultur sowie die reine und kompromisslose Freude, die in der aktuellen nigerianischen Musikkultur herrscht.



Mit: Adila Omotosho, Bethel Wisdom, Angela Okolo, Esther Essien, Busayo Olowu, Faith Okoh, Joshua Gabriel, Sunday Ozegbe, Patience Ebute, Addy Daniel – Tänzer*innen und Mitarbeiter*innen der Kompanie / Konzeptionen & künstlerische Leitung: Qudus Onikeku / Livemusik: Olantunde Obajeun, Victor Ademofe / Lichtdesign: Matthew Yusuf / Kostümdesign: Ambrose Tjark für WACK NG / Bühnenbild: Isaak Lartey / Maske: Nas Magnificent, Yusuf Aina Abogunde / Foto: Blandine Soulage, Hervé Veronese, Centre Pompidou

Datum:

Sa, 25. November 2023, 19.30

Dauer: 90 Minuten, ohne Pause / Sprache: Englisch / Übertitel: keine /

Tickets: CHF 28.– / 42.– / *15.– / 10.– /

Junges Publikum

When You Move Like That

Tanzend die Welt erobern

Erzählt wird die Geschichte einer jungen Ostschweizerin, die tanzen will. Ihre Mutter kommt aus Afrika, ihr Vater ist Europäer. Als fünfjähriges Kind tritt die Protagonistin in Mini-Playback-Shows im Warenhaus auf. Als Jugendliche nimmt sie an Tanzbattles im Hip-Hop-Club teil. Es folgt die Ausbildung in klassischem und zeitgenössischem Bühnentanz. Doch der Einstieg in den professionellen Tanzbetrieb wird ihr nicht leicht gemacht. «When You Move Like That» erzählt mit Mitteln des Theaters und des Tanzes den Weg einer jungen Frau, die lernt, sich gegen Widerstände durchzusetzen.

Die Schauspielerin und Tänzerin Ilona Kannewurf liess sich für die Produktion von der eigenen Biografie inspirieren.



Spiel & Text: **Ilona Kannewurf** / Regie & Text: **Guy Krneta** / Videos: **Michael Spahr** / Kostüme: **Isabelle Kaiser** / Licht: **Jan Guldemann** / Choreografische Mitarbeit: **Reut Nahum** / Musikalische Mitarbeit: **Ueli Kappeler** / Dramaturgische Mitarbeit: **Petra Fischer** / Koproduktion: **Fabriktheater Rote Fabrik, Bühne Aarau, Phönix Theater, Tanzhaus Zürich**

Mit freundlicher Unterstützung durch: **Kulturstiftung des Kanton Thurgau, TKB Jubiläumsstiftung, Stadt Zürich Kultur, Kanton Zürich Kultur, Jürg Georg Bürki-Stiftung, Stiftung Anne-Marie Schindler, Schweizerische Interpretenstiftung, Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich**

Daten:

Do, 7. Dezember, 2023, 14.15

Fr, 8. Dezember, 2023, 10.15

Alter: **ab 12 Jahren** / Dauer: **60 Minuten, ohne Pause** / Sprache: **Schweizerdeutsch**

Schulen

Theater im Klassenzimmer

EIGENPRODUKTION

Eine Stückentwicklung zum Thema Gerechtigkeit

Wie fühlt es sich an, wenn jemand ungerecht behandelt wird? Wie hat sich jemand für Gerechtigkeit eingesetzt? Welche Hindernisse waren dafür zu überwinden? Wie reagieren Erwachsene, wenn sie Ungerechtigkeit erleben? Würde ein Kind es anders machen? Wer bestimmt eigentlich, was gerecht und was ungerecht ist? Sollte sich daran etwas ändern? Kann etwas zugleich gerecht und ungerecht sein?

Schulklassen des mehrsprachigen Kantons sind eingeladen, ihre Gedanken, Erfahrungen, Fragen und Visionen textlich zu verarbeiten.

Professionelle Theaterschaffende erarbeiten künstlerische Umsetzungen dieser Texte mit theatralen Mitteln. Die Produktion wird ausschliesslich in Schulzimmern bzw. Schulgebäuden der Regionen gezeigt.

Mit: **Jonathan Ferrari, Jelena Moser, Lorenzo Polin, Annina Sedlacek** /
Regie: **Daniel Kuschewski** / Ausstattung: **N.N.** / Dramaturgie: **Petra Fischer**

Daten:

ab Mi, 13. Dezember 2023, URAUFFÜHRUNG

Alter: **ab 5. Schuljahr** / Dauer: **tba** / Sprache: **Deutsch, Rätoromanisch, Italienisch, Schweizerdeutsch u.a.**

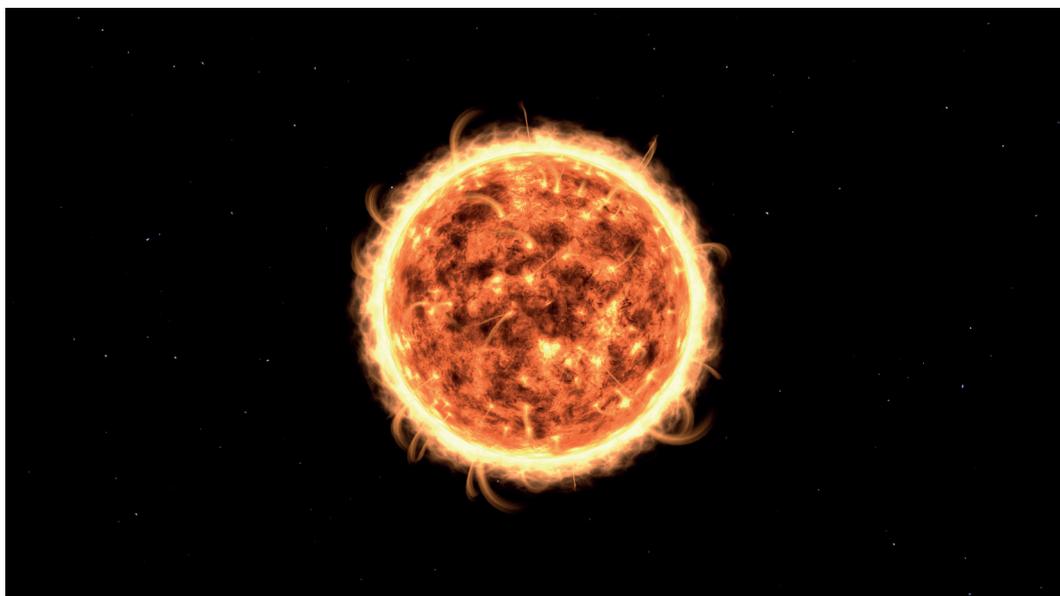
Sonnensturm

KOPRODUKTION

Eine strahlende Show von Nucleus

Anfang September 1859 sind bis nach Rom und Havanna Polarlichter zu sehen. Das eben erst installierte, weltweite Telegrafennetz bricht beinahe zusammen, weil mit einem Mal sehr hohe Spannung in die Leitungen induziert wird. In den Empfängerstationen sprühen die Funken. Grund dafür ist der bisher stärkste registrierte Sonnensturm. Wann trifft uns der nächste? Wie entsteht er? Wer erforscht ihn? Welche Konsequenzen hat er in einer gänzlich elektrifizierten und digitalen Gesellschaft?

Das neue Stück des Theaterkollektivs Nucleus ist ein Theaterabend, der installative Raumkonstellationen, Musik, skulpturales Kostümdesign, Lichtspiel, planetarische Choreografie und narrative Praktiken kombiniert. Dabei beschäftigt er sich mit dem lebenspendenden, aber auch katastrophalen Potenzial der Sonne. Wissenschaft, Mythologie und künstlerische Praxis verschmelzen.



Mit: **Lukas Kubik, Nicolas Müller, Kirill Tscheluchin** – Schauspiel & Performance / Tanz: **N.N.** / Szenografie & Installationsdesign: **Rodrigo Cortes Guadarrama** / Dramaturgie: **Andri Perl** / Musik: **Astrid Alexandre** / Kostümdesign & Installationsdesign: **Daphne Karstens** / Produktionsmanagement: **Roland Amrein** / Foto: **unsplash**

Daten:

Mi, 17. Januar 2024, 19.30, URAUFFÜHRUNG

Do, 18. Januar 2024, 14.15

Fr, 19. Januar 2024, 19.30

Sa, 20. Januar 2024, 19.30

Alter: **ab 14 Jahren** / Dauer: **75 Minuten, ohne Pause** / Sprache: **Deutsch** / Tickets: **CHF 28.- / 42.- / *15.- / 10.-** / Einführung jeweils **30 Minuten vor Spielbeginn**

PRESS Play.

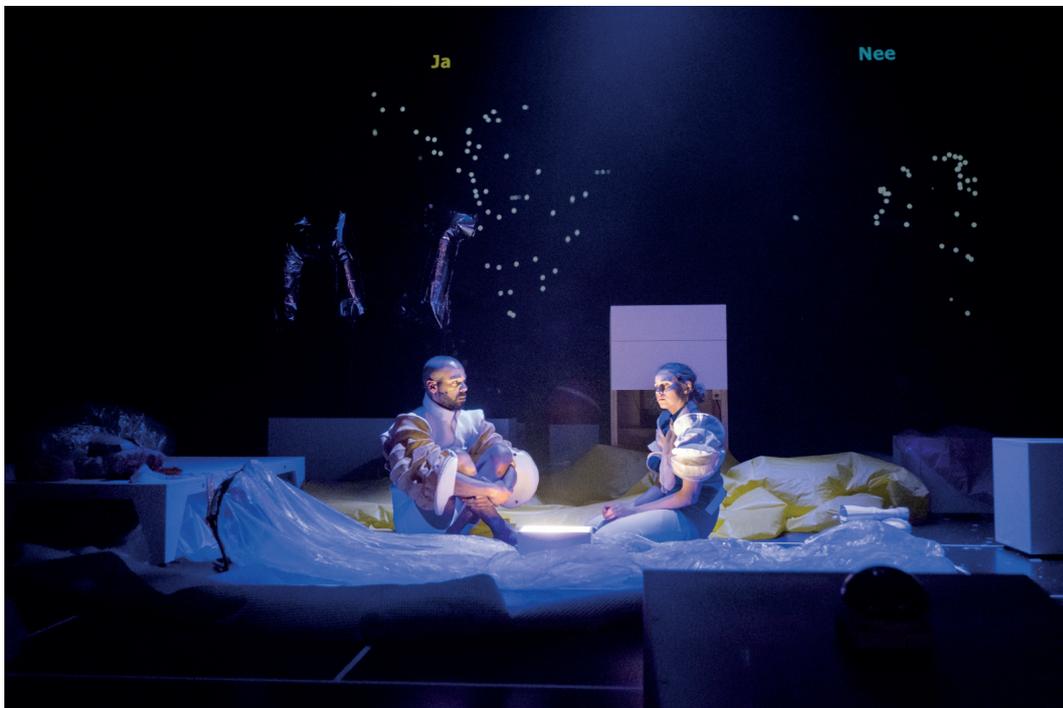
Von Avataren und Algorithmen

«PRESS Play.» nimmt das Publikum in eine interaktive Performance mit, die mit der Freiheit einer virtuellen Welt voller versteckter Algorithmen spielt. Die Zuschauer*innen haben den Steuerknopf in der Hand und entscheiden, wie sich die Welt auf der Bühne verändert, in welche Richtung die Geschichte geht und was mit den Figuren geschieht. Sie werden selbst zu Spielenden, und die Spielenden werden zum Publikum.

In den sozialen Medien legen wir fest, was wir zu sehen bekommen und was nicht. Dieses scheinbare Mitbestimmen vermittelt ein falsches Gefühl der Kontrolle und ein grosses Gefühl der Verantwortung: Kann man sich wirklich aussuchen, wer man ist? Manipulieren wir die Dinge, oder werden wir manipuliert? Und was passiert, wenn sich herausstellt, dass man nicht der*die Einzige mit einer Fernbedienung ist? Gibt es auch eine Pausentaste?

In «PRESS Play.» lässt sich das Land hinter den Avataren entdecken. Komm und spiel mit...

An der Produktion haben verschiedene Programmierer*innen und Macher*innen aus Gent zusammengearbeitet, um ein Stück zu entwickeln, dessen Verlauf das Publikum in Echtzeit bestimmen kann. Eine Arbeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermassen, für Kontrollfreaks, Nerds, Zaudernde und alle, die Lust aufs Spielen haben.



Mit: **Yemi Oduwale, Marthe Schneider** / Konzept: **playField.** / Kreation: **Yemi Oduwale, Lana Schneider, Marthe Schneider, Ilja Van Autreve** / Stimme: **Carine van Bruggen** / Software-Entwickler: **Jan Everaert (Crashlab)** / Lichtdesign: **Jeroen Doise** / Musik: **Frederik Van Onsem** / Datenvisualisierung: **Genia Rappé** / Kontroller-Gestaltung: **Jamie Goegebeur, Seppe Van Hecke** / Ausstattung: **Kris van Oudenhoven, Polien Demeulemeester, Gielke Smet** / Kostüme: **Leentje Kerremans, Katrien Baetslé, Eline Willemarck** / Präsentation mit: **GEMH lab & Koontz Interactive** / Vorprojekt in Zusammenarbeit mit: **Nerdlab** / Mit Dank an: **Tim De Paepe, Bavo De Kuyscher, Jens De Wulf, Brecht Lauwers** / Zusammenarbeit mit: **Forum Freies Theater** / **Koproduktion von Kopergietery, playField. (Belgien) & FFT Düsseldorf** / Foto: **Kurt Vanderelst**

Mit freundlicher Unterstützung durch: **Steuererleichterungsmassnahme der belgischen Föderalregierung und der Stadt Gent**

Daten:

Di, 23. Januar 2024, 14.15

Mi, 24. Januar 2024, 10.15

Alter: **ab 10 Jahren** / Dauer: **ca. 60 Minuten, ohne Pause** / Sprache: **Deutsch** / Tickets: **CHF 28.- / 42.- / *15.- / 10.-**

Ni Brel Ni Barbara

Nachahmen oder Neues schaffen?

Auf der Bühne arbeiten zwei Künstler an ihrem neuen Bühnenwerk: eine Hommage an Jacques Brel und Barbara, zwei Koryphäen des Chanson française. Kaum an der Arbeit, stellen sie fest: Ihre Ansichten sind unterschiedlich. Der eine saugt Barbara geradezu in sich auf, der andere lehnt auch nur die kleinste Nachahmung von Brel entschieden ab. Daraus entsteht zwischen Klavier und Kaffeemaschine, zwischen Theater und Chanson eine muntere musikalische und schauspielerische Auseinandersetzung: nachahmen oder Neues schaffen?

Inspiziert und getragen von den Liedern von Brel und Barbara, stehen die beiden Künstler zu ihrem eigenen Ich. Doch ihre Verwirrung bleibt: Epochen verschmelzen, und Rollen überlagern sich. Aber die beiden Künstler sind «weder Brel noch Barbara».

Ein Musiktheater als Hymne an das Selbstbild – oder eben: Fremdbild. Und eine Würdigung der Freundschaft zwischen Brel und Barbara. Dank einer sorgfältigen Lichtkreation sowie einer humorvollen Inszenierung werden die Zuschauer*innen ständig von einer Welt in eine andere versetzt. Zwischen gestern und heute, Erinnerung und Wirklichkeit.



Mit Texten und Liedern von: **Jacques Brel** und **Barbara** / Idee, Drehbuch & Interpretation: **Laurent Brunetti**, **Mario Pacchioli** / Inszenierung: **Rémi Deval** / Lichteffekte: **Pierre Wendels** / Künstlerische Leitung: **Mario Pacchioli** / Technische Leitung: **Loïc D'Apolito** / Foto: **Klaris-A**

Datum:

Sa, 27. Januar 2024, 19.30

Dauer: **ca. 80 Minuten, ohne Pause** / Sprache: **Französisch** / Übertitel: **Deutsch** / Tickets: **CHF 28.- / 42.- / *15.- / 10.-** / **Einführung 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn**

AtemNoten

Ein Musiktheater von Claudia Carigiet und Jürg Kienberger

Viviane Chassot sitzt auf der Bühne am Akkordeon. Sie übt und übt: English Suite No. 5 in e-Moll von J.S. Bach, komponiert für Cembalo, Klavier oder Clavichord. Es ist eine Art Kampf, der gewonnen werden will. Schliesslich muss man sich als Künstlerin von der Masse abheben. Das bedeutet für die Solistin unermüdliches Arbeiten an der Präzision. Unmögliches will sie durch den persönlichen Einsatz möglich machen, der Drang nach Anerkennung treibt sie unablässig an, bis zur totalen Erschöpfung. Und diese macht sich neuerdings bemerkbar. Und deshalb ist sie bei Jürg Kienberger in der Therapiestunde gelandet. Aus eigener Erfahrung kennt er nämlich die Sonnen- und Schattenseiten des Erfolgs auf der Bühne. Sie hat sich ihn als Begleiter in schwierigen Zeiten ausgewählt, denn auf seiner Visitenkarte steht: Musiktherapeut mit Humor. Dieser Humor ist ihr nämlich in letzter Zeit abhandengekommen. Da ist fachkundige Hilfe nötig.

Die öffentlich dargebotene Therapiestunde ist unkonventionell und abendfüllend. Sie beinhaltet nebst philosophischen Betrachtungen über das Element Wasser, über das Atmen des Instruments und des Menschen, der es spielt, ein leicht verdauliches Dreigangmenü mit Ausflügen in Musik und Komik.



Mit: Viviane Chassot (Spiel & Musik), Jürg Kienberger (Spiel & Musik) / Regie: Claudia Carigiet / Video: Lisa Böffgen / Kostüme: Ursula Leuenberger / Produktionsleitung: Ursula Freiburghaus / Foto: Claudia Carigiet

Daten:

Do, 22. Februar 2024, 19.30

Fr, 23. Februar 2024, 19.30

Dauer: ca. 70 Minuten, ohne Pause / Sprache: Deutsch / Tickets: CHF 28.- / 42.- / *15.- / 10.-

TELL von Joachim B. Schmidt

KOOPERATION

Inside Wilhelm Tell – ein bildgewaltiges Erzähltheater von René Schnoz

Warum bloss noch einen Wilhelm Tell – und warum muss der auf die Bühne? Weil Schmidts «Tell» nicht nur in die Figuren hinein-, sondern geradezu aus ihnen herauschaut! Wilhelm, Walter, Gertrud, Gessler, Harras: Sie alle erzählen aus ihrer Perspektive jene Episode ihres Lebens, welche die Schweiz nun seit 800 Jahren beschäftigt. Das ist so unmittelbar und stark, dass man mit jeder Figur mitfiebert und sympathisiert. Sogar Gessler – wenn der feinfühligste Habsburger es im föhngeplagten Urnerland mit seinen grobschlächtigen Freiheitstrychlern nur schwer aushält, dann fühlen wir mit. Wie das Ganze umsetzen? Mit starken, live gezeichneten Bildern, mit 3-D-mummenschanzendem Schattenspiel, mit Urner und Habsburger Stimmen, mit grossen Innerschweizer Masken, mit nicht tanzenden Tänzerinnen und Tänzern, mit epochenübergreifender Musik!

Regie & Theaterfassung: **René Schnoz** / Bühne & Livezeichnungen: **Angela Wüst** / Musik: **Andi Schnoz** / Masken: **Hugo Stadelmann, Sandra Stadelmann** / Kostüme & Requisiten: **Marlis Roth** / Produktion: **Die Kollaborateure/Klibühni Chur, Produzentin Iris Peng** / Spiel: **Sara Francesca Hermann, Riikka Lässer, Ivo Bärtsch, Thomas Beck** / Stimmen: **Ivana Martinovic, Anita Schenardi, Jordana Bär, Thesi Sommer, Tim Hedinger, Walter Sigi Arnold, Rolf Sommer, Peter Zraggen, Hanspeter Müller-Drossaart, Christoph Rath, Josef Mohamed, Martin Ostermeier**

Daten:

Sa, 2. März 2024, 19.30 – PREMIERE

Di, 5. März 2024, 19.30

Mi, 6. März 2024, 19.30

Fr, 8. März 2024, 19.30

So, 10. März 2024, 17.00

Alter: **ab 12 Jahren** / Dauer: **90 Minuten, ohne Pause** / Sprache: **Deutsch**

7 Lieder aus letzter Zeit (AT)

Neue Inszenierung von Thom Luz

Fünf Menschen stranden in einem leeren Raum und können ihm nicht mehr entkommen – ausser durch Gesang.

Wer hat sie in den leeren Raum geworfen, wo wollen sie hin? Was ist der Zweck dieses Zwischenreichs, in dem sie gelandet sind und das sie mit den Zuschauer*innen bewohnen?

Gemeinsam mit dem frei wandernden Blick des Publikums entdecken diese heimatlosen Wesen den fremden Raum und versuchen, der trostlosen Umgebung etwas Zauber abzutrotzen, mit Raumklang und Gesang. Sie erforschen den Raum und die «letzten Lieder» wie Archäolog*innen, die eine Ruine nach sinnhaften Zeichen durchsuchen, oder wie Kinder, die in ein verlassenes Gebäude eingestiegen sind und dort zu spielen beginnen. So entsteht eine musikalische Robinsonade für fünf Einsamkeiten, eine Mischung aus Samuel Becketts absurden Spielprinzipien und Luis Buñuels «El ángel exterminador», in dem eine Abendgesellschaft aus unerklärlichen Gründen einen Festsaal nicht mehr verlassen kann, obwohl niemand sie physisch daran hindert.

Mit: **Mara Miribung, Daniele Pintaudi, Samuel Streiff, Mathias Weibel, N.N.** / Konzept & Inszenierung: **Thom Luz** / Musikalische Leitung: **Mathias Weibel** / Kostüme: **Tina Bleuler** / Sounddesign: **Martin Hofstetter** / Technische Leitung & Lichtdesign: **Jens Seiler** / Dramaturgische Beratung: **Stephan Müller** / Regieassistenz: **Jonas Bernetta** / Mitarbeit Raumgestaltung: **N.N.** / Produktionsleitung & Diffusion: **Gabi Bernetta** / Produktion: **Thom Luz** und **Bernetta Theaterproduktionen** / Koproduktion: **Gare du Nord Basel**

Daten:

Do, 4. April 2024, 19.30

Fr, 5. April 2023, 19.30

Dauer: **70 Minuten, ohne Pause** / Sprache: **Deutsch** / Tickets: **CHF 28.- / 42.- / *15.- / 10.-** / Einführung **30 Minuten vor Vorstellungsbeginn**

Tanzfestival

Story, story, die.

Tanzfestival Steps: winter guests / Alan Lucien Øyen

Der Titel «Story, story, die.» ist eine Anlehnung an ein Ausscheidungsspiel, bei dem die Spieler*innen im Kreis sitzen und gemeinsam eine Geschichte erzählen. Die Spielleitung kann zu jedem Zeitpunkt eingreifen und auf eine neue Person zeigen, die den Faden weiterspinnen muss. Wer zu langsam ist oder zögert, «stirbt» bzw. wird aus dem Spiel geworfen. In seiner erfolgreichen interdisziplinären Produktion bringt Alan Lucien Øyen die Dynamik dieses Spiels auf die Bühne. Für den norwegischen Choreografen und Regisseur verbirgt sich dahinter eine grosse Metapher für das heutige Leben: Ständig müssen wir eine passende Geschichte bereithalten oder gar erfinden, um uns möglichst sympathisch zu präsentieren. Und das alles in einem wahn-sinnig hohen Tempo, das uns insbesondere die sozialen Medien auferlegen. Der Druck, gemocht zu werden, lastet schwer auf unseren analogen und digitalen Schultern: Täglich gilt es, attraktive Inhalte zu generieren und zu teilen oder eben zu «sterben».

Mit selbstgeschriebenen Texten und Øyens bekannter filmischer Art wird in «Story, story, die.» das Verhältnis zwischen Lüge und Liebe thematisiert. Was tun wir, um gemocht zu werden? Das Stück erforscht, wie wir Menschen unser tägliches Leben ständig neu arrangieren, um eine passende Geschichte zu kreieren. Dabei entlarvt es immer wieder, wie wir die Realität für andere inszenieren, uns aber selbst dabei belügen. Das Leben wird zum unablässigen Streben nach Anerkennung – einer schnell vergehenden, «bedingten» Liebe, die von Erfolg und Glück abhängt. Alan Lucien Øyen geht gemeinsam mit seiner Compagnie winter guests der Frage «Wem zeige ich was von mir?» nach und erschafft eine Welt, die das Publikum atemlos zurücklässt. Mit «Story, story, die.» ist Øyen zum ersten Mal in der Schweiz zu Gast.



Choreografie: Alan Lucien Øyen / Performance: Text und Choreografie wurden in enger Zusammenarbeit mit den Tänzer*innen entwickelt / Probenleitung: Stephan Laks / Licht: Torkel Skjerven / Sound: Terje Wessel Øverland und Gunnar Innvær / Szenografie: Martin Flack / Kostüme: Stine Sjøgren / Produktion und Tourmanagement: Isaïe Richard / Internationale Diffusion: Menno Plukker Theatre Agent, Isaïe Richard und Magdalena Marszalek / Koproduktion: Dansens Hus, The Norwegian National Opera & Ballett, Julidans Festival Amsterdam / Gefördert durch: Arts Council Norway

Mit freundlicher Unterstützung durch:
Orsolina28

Datum:
Mo, 29. April 2024, 19.30

Alter: **ab 14 Jahren** / Dauer: **90 Minuten, ohne Pause** / Sprache: **Englisch** / Übertitel: **Deutsch** / Tickets: **CHF 28.- / 42.- / *15.- / 10.-** / ohne **Einführung** / Hinweis: **Stroboskopische Lichteffekte, lautes Knallen**

Der kaukasische Kreidekreis

In einer Fassung von Helgard Haug (Rimini Protokoll) mit dem Theater HORA

Nach Bertolt Brecht in einer Fassung von Helgard Haug mit dem Theater HORA. Musik von Barbara Morgenstern.

Welche Mutter die wahre sei, fragt Bertolt Brecht in seinem Drama «Der kaukasische Kreidekreis». Zu befinden darüber hat in Brechts Originalfassung der Richter Azdak, der zwischen der leiblichen Mutter, die ihr Kind nach einem politischen Umsturz zurückgelassen hat, und der Magd Grusche, die es gerettet hat, entscheiden muss. Die Regisseurin Helgard Haug, die dem Kollektiv Rimini Protokoll angehört, fragt in ihrer Inszenierung, was wäre, wenn dem Kind selbst die Entscheidung übertragen würde? Wem sollte es sich anvertrauen? Wer wird zum Vorbild?

Das Theater HORA aus Zürich gibt Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung seit 30 Jahren eine künstlerische Heimat und arbeitet mit vielen internationalen Künstler*innen zusammen; entsprechend weit ist es über die Grenzen hinaus bekannt. Seine Spieler*innen betrachten die Geschichte des «Kaukasischen Kreidekreises» aus ihrem ganz eigenen Blickwinkel und denken über Aspekte des Kinderkriegens, des Kinderhabens und des Kinderverlierens nach. Sie bringen dabei ihre eigenen Regeln mit, und neue Regeln müssen gemeinsam erfunden werden.

Die Neuinszenierung feiert am 12. August 2023 an den Salzburger Festspielen Premiere.

Mit: **Remo Beuggert, Robin Gilly, Simone Gisler, Minhye Ko, Tiziana Pagliaro, Simon Stuber** und anderen / Konzept & Regie: **Helgard Haug** / Komposition: **Barbara Morgenstern** / Bühne: **Laura Knüsel** / Video & Lichtdesign: **Kinetik Marc Jungreithmeier** / Kostüme: **Christine Ruynat** / Sounddesign: **Rozenn Lièvre** / Dramaturgie: **Ivna Žić** / Theaterpädagogik: **Magdalena Neuhaus** / Oeil extérieur: **Marcel Bugiel** / Technische Leitung: **Patrick Tucholsky** / Gesamtleitung Theater HORA: **Curdin Casutt** / Produktionsleitung Rimini Protokoll: **Maitén Arns** / Produktionsleitung Salzburger Festspiele: **Sven Neumann** / Produktionsleitung Theater HORA: **Jörg Schwahlen** / Touring Management: **Louise Stölting** / Künstlerische Mitarbeit: **Clara Bender** / Theaterpädagogik Endproben: **Svenja Koch, Noah Beeler** / Koproduktion: **Salzburger Festspiele** mit **Rimini Apparat** und **Theater HORA** sowie **HAU Hebbel am Ufer, Berlin, Theater Winterthur, Grenzenlos Kultur Festival**

Datum:

Do, 16. Mai 2024, 19.30

Alter: **ab 14 Jahren** / Dauer: **tba** / Sprache: **Deutsch** / Tickets: **CHF 28.- / 42.- / *15.- / 10.-** / Einführung **30 Minuten vor Vorstellungsbeginn**

Junges Publikum

EXIT

Zeitgenössischer Zirkus

«EXIT» ist eine aufregende, beeindruckende und physische Zirkus- und Tanzvorstellung, in der Bewegung, Partnerakrobatik und Balanceboard miteinander verschmelzen. Der Choreograf Piet Van Dycke hat vier Zirkuskünstler eingeladen, die jeweils auf eine andere Disziplin spezialisiert sind (Bascule, Gürtel, Trapez und Akro-Tanz). Vier individuelle Disziplinen in einer gemeinsamen Sprache.



Mit: **Christopher McAuley, Luuk Brantjes, Samuel Rhyner und William Blenkin** / Konzept & Choreografie: **Piet Van Dycke** / Musik: **Bastiaan van Vuuren, Bastian Benjamin** / Dramaturgie: **Marie Peeters** / Installation: **Arjan Kruidhof, Arjen Schoneveld** / Szenografische Mitarbeit: **Menno Boerdam** / Technik: **Casper Van Overschee** / Research: **Bavo De Smedt, Marius Cavin, Raff Pringuet** / Koproduktion: **Festival Circolo, DansBrabant, Theater op de Markt-Dommelhof, HET LAB Hasselt, circ'uit, Miramiro, Cirklabo** / Foto: **Jona Harnischmacher**

Mit Unterstützung von: **PLAN, Stad Leuven, Grensverleggers/deBuren**

Datum:

Do, 23. Mai 2024, 14.15

Alter: **ab 8 Jahren** / Dauer: **60 Minuten, ohne Pause** / Sprache: **ohne Sprache**

Ausserdem

Theaterzmorga

Für die ganze Familie

An jeweils einem Sonntag pro Monat servieren wir in der Bar einen leckeren Theaterzmorga für die ganze Familie mit (Bio-)Produkten von Bauernhöfen aus der Region und feinstem Kaffee. Dazu gibt es jeweils einen Spielteppich, Mal- und Bastelangebote für Kinder und ein musikalisches Rahmenprogramm für alle, das in Verbindung zu unseren aktuellen Veranstaltungen steht. In dieser Spielzeit gibt es u. a. ein Krabbelkonzert mit dem Churer Kontrabassisten Luca Sisera und der Stimmkünstlerin Isa Wiss sowie ein Wiedersehen mit dem Pianisten Lukas Rickli.



In Kooperation mit dem Familienzentrum Planaterra

Daten jeweils von 9.30 – 13.00 Uhr:

24. September 2023
 29. Oktober 2023
 19. November 2023
 14. Januar 2024
 18. Februar 2024
 10. März 2024
 5. Mai 2024
 2. Juni 2024

BEST – Bündner Schultheater Festival

Für die ganze Familie

Klassen ab dem 3. Schuljahr sind eingeladen, in Begleitung professioneller Theater- und Tanzpädagog*innen selbst Theater zu spielen, einander zu begegnen und sich auszutauschen.

Weitere Infos auf www.best.theaterchur.ch



Daten:

Mo, 11. bis Mi, 13. März 2024
 Mo, 8. bis Mi, 10. April 2024

Das Team

Roman Weishaupt _____ Geschäftsführende Direktion

Martina Mutzner _____ Leitende Dramaturgie/Redaktionsleitung

Petra Fischer _____ Dramaturgie Junges Publikum/Vermittlung/BEST

Roland Amrein _____ Theater und Schulen/Freund*innen Theater Chur

Nanuschka Boleki _____ Kommunikation/Redaktionsleitung

Fiona Bühlmann _____ Praktikantin Kommunikation / Finanzen

Ursina Völlm + Martina Walthert _____ Grafikdesign

Dominik Ogilvie, Avant la lettre _____ Programmierung Website

Heidi Theus _____ Betriebsleitung/Finanzen

Hannes Fister _____ Leitung Künstlerisches Betriebsbüro

Corina Caminada _____ Kasse

Laurin Bieler _____ Lernender Kaufmann EFZ

Torsten Szyszka _____ Technische Leitung

Mick Frigerio _____ Technik Sound/Bühnentechnik

Saskia van de Wal _____ Technik Licht/Bühnentechnik

N. N. _____ Lernende Veranstaltungsfachfrau

Florian Wallnöfer _____ Leitung Bar

(in Kooperation mit Werkstatt Chur)

Luana Bearth, Michaela Cafilisch, Sandra Caluori,

Kristina Crnogaj, Beatrice Demont, Rilana Knöpfel,

Nathalie Lento, Noëlle Marugg, Valerio Mettler,

Lydia Messmer, Giulia Misani, Ella Plüss,

Monika Popp, Paulin Schmid, Marie-Therese Städler,

Thea Tanner, Desirée Wallnöfer, Florian Wallnöfer,

Marcela Willi _____ Einlass/Garderobe/Bar

Maria Manuela Da Costa Teixeira,

Juliana Patricia Pereira Peixoto _____ Jumbo Reinigung

Sponsoren & Partner

Wir danken unseren Unterstützer*innen für ihr grosszügiges Engagement.

Hauptsponsor*innen



Stadt Chur



Kulturförderung Graubünden. Amt für Kultur
 Promoziun da la cultura dal Grischun. Uffizi da cultura
 Promozione della cultura dei Grigioni. Ufficio della cultura
SWISSLOS



**Graubündner
 Kantonalbank**

Co-Sponsor*innen



HotellerieSuisse
 Graubünden
 Chur und Umgebung



südostschweiz

Weitere Sponsor*innen

Allegra Passugger AG

Prof. Otto Beisheim Stiftung

Boner Stiftung für Kunst und Kultur

Drosos Stiftung

Wilhelm Doerenkamp-Stiftung

Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger

Fundaziun agid social e cultural

Graubündner Kantonalbank

Ernst Göhner Stiftung

LANDIS & GYR STIFTUNG

Stiftung Lienhard-Hunger

Stadtverwaltung Maienfeld

Stiftung Stavros S. Niarchos für Ausbildung, Wissenschaft und Kultur

Stiftung Pro Helvetia

Pro Laax

Stiftung «Dr. Valentin Malamoud»

Ricola Schweiz AG

expert Strittmatter Heimelektronik

Hans und Wilma Stutz Stiftung

Stiftung Symphasis

Elisabeth Weber-Stiftung

Luzi Willi Stiftung

Fondazione Dr. Martin Othmar Winterhalter

Kontakt

Nanuschka Boleki
Kommunikation
+41 81 254 12 93
nanuschka.boleki@theaterchur.ch

Martina Mutzner
Dramaturgie
+41 81 254 12 94
martina.mutzner@theaterchur.ch

Petra Fischer
Dramaturgie Junges Publikum
+41 79 279 74 59
petra.fischer@theaterchur.ch

Roman Weishaupt
Geschäftsführende Direktion
+41 81 254 12 90
roman.weishaupt@theaterchur.ch

Theater Chur
Kauffmannstrasse 6
CH – 7000 Chur